

Stablo auch vor dem Hintergrund, dass der berühmte Abt Wibald schon wenige Jahre nach seinem Amtsantritt bedeutende Kunstwerke zur Ausstattung des Klosters sowie einen Ausbau der Klosteranlagen finanzieren konnte, was immer im Widerspruch zur (auch in manchen Briefen) betonten und beklagten Armut stand. Das Buch von S. ist eine landesgeschichtliche Studie im besten Sinne, die mit ihren Ergebnissen auch für die „große“ politische Geschichte von Relevanz ist. So wird man künftig für alle Forschungen zu Stablo-Malmedy und seinem Umkreis dankbar zu diesem Werk greifen, zu dem man dem Vf. nur gratulieren kann.

M. H.

Jan KUYNS, Repertorium van collegiale kapittels in het middeleeuwse bisdom Utrecht (Middeleeuwse Studies en Bronnen 148) Hilversum 2014, Verloren, 446 S., ISBN 978-90-8704-416-9, EUR 49. – In dem Bestreben, die Erforschung der niederländischen Kollegiatkapitel zu fördern, die nach Meinung des Vf. im Vergleich zur deutschen und französischen Kanonikerforschung ins Hintertreffen geraten war, bietet dieses nützliche Repertorium Artikel zu 39 Säkularkanonikerstiften im ma. Bistum Utrecht. Das Domkapitel und das Kapitel des Oudmunster in Utrecht wurden nicht aufgenommen, da ihre Behandlung den Rahmen gesprengt hätte; St. Martini (Emmerich) und (Hoch-)Elten wurden hingegen weggelassen, da sie heute in Nordrhein-Westfalen liegen und im Nordrheinischen Klosterbuch Bd. 2 (2012, vgl. DA 70, 840) bearbeitet sind; vgl. auch die Übersicht zu Gründungs- und Aufhebungsdaten aller Utrechter Kollegiatkapitel auf S. 14. Die konzisen Artikel handeln unter bisweilen umfanglicher Heranziehung ungedruckter Quellen für jedes Kapitel Geschichte, Gebäude und Ausstattung, geistliches und intellektuelles Leben (Frömmigkeit, Liturgie, Schulwesen u. ä.), Organisation (Statuten, Pfründen und Dignitäten) sowie Besitz und Einkünfte ab und bieten am Ende eine Liste aller nachweisbaren Mitglieder, für die u. a. die Bände des Repertorium Germanicum ausgewertet wurden. Den Abschluss bilden jeweils Hinweise zu Buchbesitz und Archivalien (mit Beschreibung der Siegel) sowie zur Forschungsliteratur.

C. M.

Anglo-Norman Studies 37: Proceedings of the Battle Conference 2014, ed. by Elisabeth VAN HOUTS, Woodbridge u. a. 2015, The Boydell Press, 279 S., Abb., Karten, ISBN 978-1-78327-024-8, GBP 50. – Der Band dokumentiert die Vorträge, die auf der 37. ‘Battle Conference’ im Jahr 2014 in Winchester gehalten wurden. Die dreizehn Aufsätze widmen sich Themen v. a. der englischen und französischen Geschichte des 11. und 12. Jh., so in Studien zu hochma. Bischöfen und zu Reformbewegungen auf dem Feld der Kirchengeschichte, aber auch der Rechts-, Wirtschafts- und Alltagsgeschichte ebenso wie der Historiographiegeschichte und der Siedlungsarchäologie. Vier Beiträge behandeln das ostfränkisch-deutsche Reich: Nach Pierre BAUDUIN (S. 53–82) orientierte sich die Herrschaftsrepräsentation des normannischen Herzogs Richard II. (996–1027) an königlichen und kaiserlichen Vorbildern, was u. a. anhand von Parallelen zu karolingischen Fürstenspiegeln sowie zu ottonischen und salischen Urkundenformularen belegt wird. Johanna DALE